

# CDU pflanzt Baum als Zeichen für die Wiedervereinigung

14. November 2019 um 04:50 Uhr | Lesedauer: Eine Minute



Die Büttgener CDU bei der Pflanzung des Kirschbaumes. Foto: CDU Büttgen

**Büttgen. An das historische Großereignis des Mauerfalls am 9. November 1989, das zur Wiedervereinigung eines gespaltenen Deutschlands führte und dem kalten Krieg ein Ende setzte, erinnert der CDU-Ortsverband Büttgen mit der Pflanzung eines Einheitsbaumes.**

Den Anstoß für die Pflanzung am vergangenen Samstag zum dreißigsten Jahrestag des Falls der Berliner Mauer gab der mittlerweile zurückgetretene Ortsverbands-Vorsitzende Carl-Wilhelm Bienefeld. Michael Hoster, Mitglied der CDU und Garten- und Landschaftsbauer, übernahm dabei federführend die Organisation und Verwirklichung des Projekts. Unterstützt wurde er dabei von Franco Fähmann, stellvertretender Schatzmeister.

Carl-Wilhelm Bienefeld betonte, dass bei der Umsetzung des Erinnerungsprojekts weitere Personen im Hintergrund tatkräftig mitgearbeitet hatten, so unter anderem der stellvertretende Bürgermeister der Stadt Kaarst, Heinz Kampermann, der sich gemeinsam mit der Verwaltung um das Grundstück kümmerte.

Um der Pflanzung des weiß blühenden Kirschbaumes gegenüber der Bachstraße am Durchgang zum Rewe-Supermarkt beizuwohnen, kamen neben Bürgermeisterin Ulrike Nienhaus und dem Bundestagsabgeordneten Ansgar Heveling zahlreiche Bürger zusammen.

Die Bürgermeisterin betonte bei der Veranstaltung die Wichtigkeit der deutschen Werte. „Einigkeit, Recht, Freiheit und Demokratie dürfen nicht selbstverständlich werden, sie sind tragende Stützen unseres Landes“, sagte sie. Zugleich führte Nienhaus aus, wie friedlich die Revolution ablief, wie der Protest unter anderem in den Kirchen, begann und auf die Straßen getragen wurde. „Die DDR war ein Unrechtsstaat“, erklärte Ansgar Heveling.

Mit der Umsetzung des Projekts will der CDU-Ortsverband Büttgen auch daran erinnern, dass die Werte, für die die Bürger im Osten der Republik damals auf die Straßen gingen, nicht selbstverständlich und der Erhalt von Freiheit und Demokratie jeden Tag harte Arbeit erfordere.